WGaktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 11/12 **Nr. 1**

Wie will ich künftig zufrieden leben?

WG eröffnet mit der „Vertieften Berufsorientierung“ eine weitere Hilfe für die Berufswahl

Mit der „Vertieften Berufsorientierung“ hat das Wieland-Gymnasium wieder einmal die Nase vorn. Die vertiefte Berufsorientierung gibt Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse eine zusätzliche Gelegenheit, sich durch Tests und das Hineinschnuppern in die Praxis zu informieren und eine Vorentscheidung zu treffen - pro oder contra. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. 10er können sich derzeit noch anmelden. Sie sollten die Chance nutzen.

Die Berufsinformation durch das (Pflicht-)Programm BOGY ist am Wieland-Gymnasium seit dem Schuljahr 2005/06 wohlbekannt und erfreut sich vieler positiver Rückmeldungen. Neu hinzu kam nun seit dem Schuljahr 2011/12 die „Vertiefte Berufsorientierung“. Sie ist ein Angebot des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums, der Bundesagentur für Arbeit und des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD). Das Wieland-Gymnasium griff gerne zu, weil man sich verpflichtet fühlt, den Schülerinnen und Schülern für den Weg ins Berufsleben möglichst viele Entscheidungshilfen zu geben - denn die Studien- und Berufsmöglichkeiten werden immer umfangreicher und differenzierter.

Die vertiefte Berufsorientierung läuft zur Zeit in der 10. Klasse. Die 40 Teilnehmerplätze sind noch nicht voll belegt. Man kann sich also noch anmelden. Und was ist der Gewinn für die Schüler? Eine über BOGY hinausgehende, erweiterte Information: einerseits durch einen Test zur Ermittlung von individuellen Fähigkeiten, andererseits durch Berufserkundungen in Betrieben, um dort Realität zu schnuppern: ob man sich vorstellen kann, in einer solchen Realität später einen Großteil des Lebens zu verbringen.

Ganz selbstlos ist das Angebot aus Sicht der Wirtschaft natürlich nicht, denn die Betriebe brauchen fähige und „passende“ Mitarbeiter, um sich behaupten und entwickeln zu können. Absolventen der Gymnasien sind die künftigen Fachkräfte; sie sollen ihrerseits einen Beruf anstreben, der ihnen gefällt, der ihnen Zufriedenheit und ein gutes Einkommen verspricht. Berufsinformation ist also kein nettes Spielchen, sondern für beide Seiten ein Unterfangen mit existentiellem Hintergrund.

Wie gesagt: für die jetzigen 10er gibt’s noch Anmeldemöglichkeit, und die 9er wären gescheit, wenn sie sich die vertiefte Berufsinformation jetzt schon fürs nächste Schuljahr vormerken würden. Schüler oder Eltern können sich an zwei sympathische Ansprechpartner wenden: an Peter Junginger im WG, wohlbekannt als BOGY-Beauftragter, oder an Verena Leuthner vom CJD, die als Projektleiterin im Landkreis Biberach eingesetzt ist, Telefon BC 12717. Nochmals: Kostet (außer ein paar Extra-Stunden) nichts, bringt aber viel.

G. Dahinten

Schülerinnen und Schüler der vertieften Berufsorientierung besuchten im Rahmen der vier vorgesehenen Praktika das Bauunternehmen Max Wild in Berkheim *Foto: Leuthner*

EDITORIAL

Liebe Schulgemeinde,

Bundestagspräsident Lammert ist sich sicher, dass „die deutsche Sprache von mehr Menschen gesprochen wird als jede andere Sprache in der Europäischen Union“. Andererseits, so klagt er, würden EU-Dokumente meist nicht mehr vollständig ins Deutsche übersetzt. Dies stößt bei unseren europäischen Partnern auf Unverständnis, und so verwundert es nicht, dass das Wieland-Gymnasium erfolgreich Austauschprogramme mit den Vereinigten Staaten, mit China und in bescheidenem Umfang mit Südamerika pflegt, nicht aber mit West- und Südeuropa. Schweidnitz war in der jüngeren Vergangenheit die einzige europäische Stadt, mit der wir regelmäßigen Schüleraustausch pflegen, und so freut es mich ganz besonders, dass ich Ihnen einen Schüleraustausch, in diesem Schuljahr, in die französischsprachige Schweiz, mit der Ecole Moser in Genf, ankündigen darf.
Auch wenn es vielleicht überzogen klingt: Begegnungen mit anderen Kulturen eröffnen Horizonte, ermöglichen Verständnis und dienen damit auch der Friedenssicherung.
Und so schließe ich mit den besten Wünschen für friedliche Weihnachten.
Ihr Wolfgang Schott

Themen, die uns angehen

+ + + Schule ist mehr + + + + Schule ist mehr + + + +

Fahrsicherheitstraining Foto: Gisela Guffler

Studien- und Berufsorientierung am WG: beratend, nicht belehrend

Es gibt eine ganze Reihe von Informations-Angeboten, die den Schülern helfen, sich in der Vorbereitung auf den Weg in den Beruf Klarheit zu verschaffen

Die besten Voraussetzungen für eine „allgemeine Hochschulreife“, die am Ende der Schulzeit nicht nur auf dem Papier steht, sind solider Unterricht, eine funktionierende Schulgemeinschaft und – nicht zu vergessen – persönlicher Fleiß.

Diese Grundpfeiler ergänzen, nicht ersetzen, möchten wir am Wieland-Gymnasium durch ein breites Spektrum von Angeboten, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten bewusst zu machen sowie Studiengänge und Studienorte, Berufe und Berufstätige kennen zu lernen. Beratend – nicht belehrend – begleiten Lehrer, Eltern sowie externe Experten diesen wichtigen Prozess der Selbstfindung. Klaus Hahn

Eltern stellen ihre Berufe vor

Wo erfährt man als 15- oder 16-jährige/r aus erster Hand, wie der Alltag in verschieden Berufen abläuft? Mit Voraussetzungen für das Studium, Studien- und Ausbildungszeiten, beruflichen Aufstiegschancen und Inhalten ? Wie gestaltet sich der Alltag ganz konkret im eventuellen Traumberuf? Diese und mehr Informationen erhalten die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse am WG in dem Projekt „Eltern stellen ihre Berufe vor“. Koordiniert wird das Projekt von Peter Junginger, welcher die Termine auf freitags, 6. Stunde, gelegt hat. Im letzten Jahr begonnen, können die Eltern in dieser A-Stunde von ihren Erfahrungen in den jeweiligen Berufen berichten und Fragen der Schüler beantworten. Es ist keine zwingende Voraussetzung, eine Präsentation vorzubereiten. Vielmehr sollen fruchtbare und freundschaftliche Gespräche den Jugendlichen helfen, eine Richtung zu finden und Möglichkeiten zu erkennen.

Geben Sie als Eltern den Jugendlichen einen Einblick in Ihre Tätigkeit! Unterstützen Sie dieses Projekt, das bislang etwas schleppend anlief, um den 10.Klässlern eine Hilfestellung in der Berufsfindung zu geben. Bei Interesse erreichen Sie Peter Junginger unter Peter.Junginger@Wieland-Gymnasium.de. Andrea Tiebel-Quast

BOGY

Die Berufsorientierung an Gymnasien war lange Zeit vor allem bekannt durch das so genannte „Bogy-Praktikum“ in der elften Klasse (G9). Der Übergang zum achtjährigen Gymnasium brachte es mit sich, dass diese Praktikumswoche, bei der es gilt, einen Beruf näher kennen zu lernen, nun schon in der zehnten Klasse stattfindet. Gleichzeitig ergab sich die Möglichkeit, aus dem Kontingent der Stunden, über die jede Schule nun frei verfügen kann („Poolstunden“), eine Stunde (bzw. zwei Stunden im ersten Halbjahr von Klasse 10) gezielt für die Berufsorientierung zu verwenden. Bogy findet also nicht mehr „nebenher“ im Gemeinschaftskunde-Unterricht statt, sondern – ein Halbjahr lang und mit zwei zusätzlichen Schulstunden ausgestattet - im (vom Gemeinschaftskunde-Lehrer betreuten) „Bogy-Unterricht“. Dabei steht die Vorbereitung des einwöchigen Berufspraktikums weiterhin im Zentrum. Darüber hinaus ist es jetzt jedoch auch möglich, Berufs- und Studientests durchzuführen, am Bewerbungstraining des Bildungspartners Kreissparkasse teilzunehmen, verschiedene Ausbildungswege und Studiengänge kennen zu lernen und vieles mehr. Erste Orientierungen sicherlich – aber ganz schön spannende! Klaus Hahn

Beratungslehrerin Gabriele Wohlfart

Seit dem Schuljahr 2006/2007 bin ich Beratungslehrerin am Wieland-Gymnasium und damit Ansprechpartnerin für Schüler, Eltern und Lehrer. Meine Aufgaben bestehen hauptsächlich in der Beratung über die verschiedenen Bildungswege des Schulsystems, die unterschiedlichen Schulabschlüsse, die Möglichkeiten des Übergangs von einer Schulart zur anderen. Bei allgemeinen Schulschwierigkeiten (z.B. Leistungsschwankungen, Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten) stehe ich zur Verfügung, um durch Gespräch und Beratung, eventuell auch auf der Grundlage psychologischer Tests, Hilfe anzubieten. Meine Funktion liegt auch darin, eine Gelenkstelle zu anderen Beratungseinrichtungen, z.B. der Schulpsychologischen Beratungsstelle, zu sein.

Für die Eltern der Schüler der 6. Klassen besteht im 2. Halbjahr das Angebot, ihre Kinder an einem Testverfahren zur Unterstützung bei der Schullaufbahnberatung teilnehmen zu lassen. Darüber hinaus führe ich Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen durch.

In diesem Schuljahr fand mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes, zwei Studienbotschaftern und dem Studienberater der Hochschule Ulm eine Veranstaltung für die Kursstufe 2 zur Vorbereitung des Studientages am 16. November statt. Weitere geplante Veranstaltungen sind „Allgemeine Informationen zum Studium“ für Kursstufe 1 am 29. November 2011 (Berufsberatung, Studienbotschafter, Studienberater der Hochschule Ulm); Informationsveranstaltung der DHBW mit Professor Dr. Dudek und zwei Studenten (für KS 1 und 2 sowie interessierte Eltern) im April / Mai 2012.

In Zusammenarbeit mit dem CJD ist das Projekt „Vertiefte Berufsorientierung an Gymnasien“ am Wieland-Gymnasium in Vorbereitung für die Kursstufe 1 (Projektzeitraum 1. Modul Februar-Juli 2012). Gabriele Wohlfart

Klasse 6	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	KS 1	KS 2
Zukunftstag	GK/ Wie funktioniert das Wirtschaftsleben	Umgang mit Geld (KSK)	BOGY-Unterricht	Studienberatung Arbeitsagentur	Studientag
			BOGY-Praktikum	Studienbotschafter	Studienbotschafter
			BOGY intensiv (CJD)	Info Duale Hochschule	Info Duale Hochschule
			Coaching 4 future	BOGY-intensiv (CJD)	Laufbahnberatung
			Eltern stellen Berufe vor	Laufbahnberatung	Studienberatung Arbeitsagentur
			Bewerbungstraining (KSK)		
			Studienneigungstest		

S I C H E R H E I T

Sicher zum Ziel – Fahrradsicherheitstraining am WG

Viele Schülerinnen und Schüler nutzen für den Schulweg das Fahrrad. Verkehrssicheres Verhalten und ein verkehrssicheres Fahrgerät sind wichtig, um Unfälle zu vermeiden, vor allem in der dunklen Jahreszeit. Die Teilnehmer des Fahrsicherheitstrainings, das am WG im Frühjahr in Zusammensarbeit mit der Verkehrspolizei durchgeführt wurde, können jetzt (und sollten auch!) die Informationen abrufen, die ihnen dabei vermittelt wurden - so zum Beispiel das richtige Einordnen auf Fahrstreifen und beim Linksabbiegen, das umsichtige Verhalten an Kreuzungen, das selbstverständliche Nutzen von Radwegen. Ein sehr sinnvoller Hinweis war auch die Empfehlung, sich in die Situation der Autofahrer hineinzuversetzen (Augenkontakt!). Und natürlich ganz wichtig: nie ohne Helm fahren. Und: nur aufs Rad steigen, wenn es absolut fahrtüchtig ist, vor allem, was die Bremsen betrifft. Besondere Bedeutung kommt einer funktionierenden Beleuchtung zu, und zwar nicht nur dem Frontlicht, sondern auch dem (leider oft ignorierten) roten Rücklicht. Nichts gegen Mountainbikes, aber eben nur, wenn sie voll ausgestattet sind. - Jetzt schon sei darauf hingewiesen, dass es im nächsten Frühjahr auch wieder ein Auto-Sicherheitstraining für Schüler auf dem ADAC-Platz in Ehingen geben wird. Gisela Guffler

B I L D U N G S P A R T N E R S C H A F T

Wirtschaft und Schule am WG

„Schulden vermeiden, mit Zinssätzen umgehen können und lernen, was die Krise in der Finanzwelt mit dem täglichen Leben zu tun haben kann.“ Das sind zentrale Inhalte der durch Vorstandsmitglied Dr. Mayer von der Kreissparkasse, Studiendirektorin Sabine Imlau (PG) und Oberstudiendirektor Schott (WG, im Foto von rechts) unterzeichneten Bildungspartnerschaft zwischen der Kreissparkasse Biberach, dem Wieland-Gymnasium und dem Pestalozzi-Gymnasium. Mit der Kreissparkasse Biberach konnten die Gymnasien einen weiteren Partner gewinnen, der dazu beitragen soll, die Schüler am Gymnasium mit der wirtschaftlichen Realität in Kontakt zu bringen.
Ein Schwerpunkt der Bildungspartnerschaft ist die Ausrichtung auf das spätere Leben in der Berufswelt. Dabei stellt die Sparkasse den Schülern Möglichkeiten zu Verfügung, Einstellungssituationen zu trainieren und Bewerbungsschreiben einzuüben, aber auch andere wichtige Kenntnisse, etwa in Form eines Knigge-Kurses, zu erwerben. Wie wertvoll die Zusammenarbeit mit einem Partner aus dem Finanzsektor für das spätere Leben ist, zeigen TV-Formate, die sich mit nichts anderem als der Entschuldung von Menschen und mit geplatzten finanziellen Träumen befassen. Auch hier wollen Schule und Kreissparkasse einwirken und so wird im 2. Halbjahr für die Schüler der 9. Klassen in Form einer A-Stunde eine halbjährige Reihe zum Thema „Umgang mit Geld, was man wissen muss“ von der Kreissparkasse angeboten. Weitere Angebote richten sich speziell an die 10. Klassen im Rahmen der Berufsorientierung sowie an die Wirtschaftskurse der Kursstufe. Foto: Markus Geiger, Text: Peter Junginger

schule lebt!

Andreas Schuler als Interview-Partner *Foto: F. Schiller*

WG-Ethikunterricht wurde zum Lokaltermin in der Biberacher Fatih-Moschee

Als aufgeschlossener Gesprächspartner erwies sich Imam Hodscha Yildiz bei einem Besuch beim Ethikkurs der Kursstufe II, im Foto mit Dennis Altinok, der dolmetschte. *Fotos: Dr. Herfurth*

A U S T A U S C H

12 Schülerinnen und Schüler des WG waren Ende Oktober für zwei Wochen im Rahmen des ***Chinaaustauschs*** *weit weg von zu Hause unterwegs, unter anderem in Shanghai, XiAn und Peking, und haben gemeinsam Unvergessliches erlebt. Vorbereitet wurde der Besuch durch die Chinesisch AG mit Frau Cho, begleitet wurde die Gruppe von Sabine Lamers und Jens Hoffmann.*
Fotos: Jens Hoffmann

Die ***deutsch-polnische Schüleraustauschgruppe*** *2011 von WG, PG und dem 1. Lyceum Jan Kasprowicz in Schweidnitz am 22. September vor Schloss Kreisau.* *Foto: Volker Arnold*

Hobbys gehen auch mit G8

Fazit eines G8-Abiturienten: So schlimm war‘s dann auch wieder nicht

Andreas Schuler (Kursstufe 2) ist noch gar nicht so alt und darf trotzdem schon Rückschau halten, hier im Interview mit Julia Hirt und Annina Gutermann über seine Erfahrungen - er gehört nämlich zum ersten Jahrgang, der 2011 am WG nach dem 8jährigen Gymnasium Abitur macht.

Vor 8 Jahren, damals Fünftklässler, wurdest du im WG-aktuell schon einmal zum Thema G8 interviewt, wie stehst du jetzt, als Abiturient, zum G8?
Andreas Schuler: Insgesamt hat das G8 schon dazu geführt, dass ich mehr Schulstunden hatte als die früheren G9er, allerdings finde ich es auch übertrieben, wenn manche sagen, durch das G8 überhaupt keine Zeit mehr für Hobbys zu haben, so schlimm ist nun auch wieder nicht. Heute habe ich kein Problem damit, das Abitur schon nach 8 Jahren zu machen.
War es dir möglich, Hobbys zu haben oder war das zu stressig?
Wie gesagt: Durch G8 habe ich schon viel Zeit in der Schule verbracht. Für meine Hobbys hatte ich trotzdem Zeit; Ich musste wegen dem G8 nichts aufgeben.
Was hältst du denn vom Doppeljahrgang?
Einerseits finde ich den Doppeljahrgang gut, da so gut wie alle Kurse zustande kamen, unabhängig davon, wie man gewählt hat. Weiterhin hat man viele neue Leute kennengelernt. Andererseits ist es natürlich komisch, wenn man nach mehr als einem Jahr immer noch nicht alle Leute kennt, die in der gleichen Stufe sind.
Hättest du lieber noch ein Jahr länger Schule, also G9?
Nein.
Was würdest du den jetzigen Fünftklässlern in G8-Hinsicht raten?
Auch wenn man bereits in den unteren Klassen mehrmals Mittagsschule hat, so sollte man doch seine Freizeit genießen und neben der Schule - so weit es geht - Hobbys haben. Wenn man seine Zeit gut organisiert, geht das auch im G8.

W E T T B E W E R B E

Europaweiter Englischwettbewerb „The Big Challenge“
„The Big Challenge“ – das ist jedes Jahr eine neue Herausforderung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8, die Englisch als Fremdsprache lernen. Der Wettbewerb wird europaweit ausgetragen. Aus Deutschland nahmen im letzten Schuljahr rund 188 000 Schülerinnen und Schüler teil, davon 90 vom Wieland-Gymnasium. Besonders erfolgreich war mit einem 4. Platz in Baden-Württemberg Ursula Trützschler (9c, auf dem Foto links mit Englischlehrerin Renate Grauert). Die neuen Aufgaben in der nächsten Runde von„The Big Challenge“ folgen im Mai 2012 und werden mit Spannung erwartet. Text/Foto: S. Braig

Freude an der Mathematik
Mit guten Ideen, Ausdauer und der Lust am Probieren haben auch im letzten Schuljahr wieder viele Schülerinnen und Schüler aus der Unterstufe ihre Freude an der Mathematik beim Lösen des „Problems des Monats“ gezeigt. Diese Knobelaufgabe wird vom Kultusministerium gestellt und als schulinterner Wettbewerb ausgetragen. Die erfolgreichsten Schüler des letzten Schuljahres wurden mit Urkunden und Eisgutscheinen belohnt: Linus Münch und Katharina Colbatzky, sowie Teresa Colbatzky und Natascha Golms. Auch in diesem Schuljahr wird dieser Wettbewerb wieder ausgetragen. Text/Fotos: S. Braig

„Stiftet kein Unheil auf Erden“

WG-Schüler diskutierten mit Imam Yildiz und besuchten Moschee

Wenn ein Lehrer das Fach Ethik vertritt, hat er mit Regelmäßigkeit muslimische Schülerinnen und Schüler in seinem Kurs. Denn in den christlichen Religionsunterricht wollen sie nun doch nicht gehen. Andererseits besuchen die meisten meiner Kolleginnen und Kollegen, welche christlichen Religionsunterricht erteilen, nahezu regelmäßig mit Klassen der Stufe 8 die Biberacher Moschee am Zeppelinring, da für diese Stufe der Islam auf dem Lehrplan steht.

Im Ethikunterricht aber sind Muslime selbst anwesend, und dadurch besteht eine ganz besondere Chance zum Kennenlernen der jeweils anderen Religion und zu ausführlichen Diskussionen. Und: Dass heutzutage in Deutschland jeder gebildete Mensch einen Koran besitzen sollte, davon sind die Schüler schnell zu überzeugen.

In Sure 2, 12 liest man zum Beispiel: „Stiftet kein Unheil auf Erden“. Das beeindruckte die Schüler doch sehr, da sie beim Thema Islam heute vor allem den 11. September 2001 assoziieren und Menschen, die den Islam zur Rechtfertigung ihrer terroristischen Taten missbrauchen. Der Kern der Botschaft des Koran dagegen ist der Friede, wie sich durch viele Stellen belegen lässt. –

Man kann sogar den Gedanken der religiösen Toleranz - ähnlich wie in Lessings Ringparabel - im Koran finden: „Und hätte Allah gewollt, er hätte euch alle zu einer einzigen Gemeinde gemacht; doch Er wünscht euch auf die Probe zu stellen, durch das, was Er euch gegeben hat. Wetteifert darum in guten Werken (5, 49). -

Dergestalt geistlich vorbereitet hatte der Ethikkurs Stufe 13 am 18. März den Imam Hodscha Hakki Yildiz in den Unterricht zu einem Gespräch eingeladen. Der Schüler Dennis Altinok, der fließend deutsch und türkisch spricht, leistete kompetente Übersetzungsdienste. Das ganze Gespräch, in welchem die Schüler auch zu heiklen Themen Fragen stellen durften, verlief in sehr harmonischer Atmosphäre und zeigte, wie weltoffen und tolerant ein offizieller Vertreter des Islam sein kann. Hodscha Yildiz ist nämlich im Auftrag der türkischen Regierung zur Betreuung türkischer Moslems in Deutschland und Mitglied des D.I.T.I.B. Biberach e.V. (Türkisch Islamischer Kulturverein).

Am 20. April folgte ein weiterer Besuch des Imam in einem Ethikkurs der Oberstufe. Übersetzerin war diesmal Damla Sahin. Kurze Zeit danach war es möglich, die Biberacher Fatih-Moschee im Haus am Zeppelinring zu besuchen. Hodscha Yildiz erklärte zunächst die Einrichtung einer Moschee (mihrab – Gebetsnische, minbar – Kanzel, usw.). Anschließend ließ er seine Gäste vom Wieland-Gymnasium an der Gebetsliturgie teilhaben, indem er mit ausgesprochen schöner Stimme einige Verse aus dem Koran vorsang. Ich werde die andächtigen Blicke einiger Schüler nie vergessen.

Hodscha Yildiz sei auch an dieser Stelle für seine echt muslimische Gastfreundschaft in der Moschee nochmals herzlich gedankt. Wir hoffen beide, dass es noch viele Treffen dieser Art geben möge. Dr. Thomas Herfurth

Felix Bader(rechts) und Nico Komarowsky(links) sind die neuen Schülersprecher am WG. Auch dieses Jahr wurden die Schülersprecher wieder von allen Schülern gewählt, ein Modell, das bei den Schülern auf regen Anklang stößt. Herzlichen Glückwunsch!
Foto: P. Junginger

W E T T B E W E R B

Finn Wiest (Klasse 8c) trommelt sich in Italien auf Platz zwei
Der 13jährige Finn Wiest aus Oberhöfen hat beim internationalen Percussions-Wettbewerb im italienischen Fermo den 2. Preis gewonnen. Er holte 94 von 100 Punkten. Ein erster Preis (ab 95 Punkten) wurde nicht vergeben. Finn ist Schüler im Drums & Percussion Studio Merz in Warthausen. John Beck, einer der renommiertesten Schlagzeuglehrer der USA, überreichte Finn die Urkunde. Finn Wiest hat bereits mehrere Preise bei „Jugend musiziert“ gewonnen. Auch beim „Musischen Abend“ des Fördervereins des Wieland-Gymnasiums am 2. März dieses Jahres begeisterte er die Zuhörer mit seinen anspruchsvollen Schlagzeugsoli (siehe Bericht im letzten WG aktuell). G. Schönberger

von Eltern zu Eltern

news +++ news ++

Facebook - Kommunikation ist alles für die Jugendlichen *Foto: Facebook/Internet*

FÖRDERVEREIN DER FREUNDE UND EHEMALIGEN
DES WIELAND-GYMNASIUMS BIBERACH e.V.

Jugend fördern. Freundschaft pflegen. Schule unterstützen.

ZUKUNFTSTAG

Brauchen wir den Zukunftstag?
Hintergrund für den „girls&boys day“, der auch in diesem Jahr wieder für Schüler der 6. Klasse angeboten wird, ist die Idee, Kinder für geschlechtsunspezifische Berufe zu interessieren. Die Jungen und Mädchen aller 6.Klassen erhalten die Möglichkeit, durch Paten begleitet, in Betrieben und Firmen einen ersten, noch flüchtigen Eindruck verschiedener Berufe zu erlangen. Hier liegt für viele Eltern allerdings auch ein Problem: Ist es sinnvoll, eine/n 11- oder 12jährige/n schon mit der realen Berufswelt zu konfrontieren? Es wird inzwischen auch immer schwieriger, Firmen zu motivieren, Mitarbeiter bereitzustellen, die sich durch einen Urlaubstag erst den Freiraum schaffen können, ein Kind als Pate zu begleiten. Sollte der „Zukunftstag“ in dieser Form einmal auf den Prüfstand, um zu klären, ob dieser Termin nicht eher als Stärkung des Klassenverbundes genutzt werden sollte? Zum Beispiel mit einem „erlebnispädagogischen Tag“ oder für ein gemeinsames Projekt, dass von der Klasse mit dem Klassenlehrer erarbeitet wird? Eine Frage, die vielleicht von den Eltern diskutiert werden sollte, um ihre Meinung zu ermitteln. Die nächste Pflegschaft bietet Raum, diesem Gedanken einmal nachzugehen. ATQ

Pilotprojekt „Medienscouts“ – Klasse 5“
Ziel dieses Projekts, das nächstes Jahr anläuft, ist es, Schülerinnen und Schüler im Umgang mit neuen Medien, wie z.B. Handy und Internet, zu stärken und für Gefahren zu sensibilisieren. Geplant ist, dass Ältere und verantwortungsvolle Schüler (Klasse 9/10) vom Kreismedien-/Landesmedienzentrum (KMZ/LMZ) und externen Fachleuten zu sogenannten „Medienscouts“ ausgebildet werden. Als solche geben sie ihr Wissen an Schüler der Klasse 5 weiter und machen sie fit für einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit den Medien. Wünschenswert wäre nach Elternmeinung ein Einbezug der Klasse 6, doch sind hierfür keine personellen Kapazitäten frei. Geleitet wird dieses Projekt von Magnus Koch, der hauptberuflich am Landesmedienzentrum tätig ist und stundenweise am WG unterrichtet. Die Idee, jüngere Kinder mit den Gefahren der immer komplexer werdenden Medienwelt nicht alleine zu lassen, sie aufzuklären und zu betreuen, ist. unentbehrlich. Am Schuljahresende wird es einen Projekttag als Abschluss der Aktion geben. ATQ

Erziehung zu Medienwissen

Eltern müssen sich um Medienkompetenzbeirat der Kinder kümmern

Medien sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – das gilt für Kinder wie für Erwachsene. Neben Familie, Freunden und Schule haben sie erheblichen Einfluss auf Verhaltensweisen und Wertvorstellungen. Um die Kinder im Umgang mit Medien sinnvoll anleiten zu können, brauchen die Eltern selbst solide Kenntnisse der Möglichkeiten, Chancen und Risiken.

Ein Jahr, nachdem er bereits vor Elternvertretern über das Thema gesprochen hatte, war Hermann Schnirring, Lehrer an der Dollinger-Realschule und Medienpädagogischer Berater am Kreismedienzentrum, am 21.11. erneut Gast des Elternbeirats. „Medienwelten unserer Schüler“ lautete sein Vortragsthema vor 70 beeindruckten Zuhörern. Als Verstärkung hatte er Kriminalhauptkommissarin Ellen Bartsch mitgebracht, die seit 15 Jahren in den Bereichen Drogen/Alkohol/Cyber-Mobbing in der Prävention arbeitet. Sie ergänzte Schnirring mit anonymisierten, oft beklemmenden Live-Beispielen aus der Kripo-Arbeit die aussagten: Da kann es zu üblen Folgen kommen.

Die Faszination des Internets habe zugenommen, so Schirring. Jugendliche nutzten das Internet auf vielfältige Weise – neben Information, Spiel und Unterhaltung mache Kommunikation den größten Anteil aus. Dabei bestehe die Gefahr, dass Jugendliche die Risiken ihres Tuns bis hin zur Möglichkeit, sich strafbar zu machen, nicht richtig einschätzen. Nicht alles, was geht, sei erlaubt, und Unwissenheit schütze nicht vor Strafe. Auch der Umgang mit der „Online-Währung“ Daten (eigenen odert fremden) – bedürfe der Sorgfalt. Das Internet vergesse nichts – das werde oft schnell vergessen. Neben der strafrechtlichen Relevanz von Downloads gingen Schnirring und Bartsch auf die Verletzung von Persönlichkeitsrechten ein, wie sie etwa mit der unbefugten Aufnahme und Weitergabe von Bildern geschieht. Eine zusätzliche Dimension kommt ins Spiel, wenn es sich um Bildcollagen mit sexuellem Hintergrund handelt. An diesem Punkt wurde deutlich, dass über das Internet auch eine „Parallelaufklärung“ stattfindet, die zu veränderten Vorstellungen der Jugendlichen von Sexualität führt und ihr Frauen- und Männerbild beeinflusst.

Die zunehmende Faszination sozialer Netzwerke für Jugendliche war ein weiteres Thema. Facebook habe im August 2011 in Deutschland 20 Millionen Mitglieder gehabt. Auch hier gilt es lauzt Schnirring, in der grenzenlosen Welt des Internets Grenzen zu finden und die Privatsphäre zu schützen. Sichere soziale Netzwerke gebe es nicht. Für Sicherheit müsse man selbst sorgen durch die Auswahl dessen, was man einstellt. Was eingestellt sei, sei unlöschbar. Eltern sollten sich die Facebook-Profile ihrer Kinder zeigen und erklären lassen.

Ein neues Phänomen im Zusammenhang mit der Nutzung sozialer Netzwerke sei das. „Cyber-Mobbing“. Wer andere damit Art im Internet verächtlich mache, erfülle mehrere Straftatbestände, u. a. den der Beleidigung, der üblen Nachrede und der Verleumdung. Häufig werde auch das Recht am eigenen Bild verletzt. Schuldfähig sei, wer das 14. Lebensjahr erfüllt hat. Die Auswirkungen für die Opfer seien oft erheblich. Auch „Happy slapping“ vereine strafrechtliche Vorschriften, in der Regel Nötigung, Gewaltdarstellung, Beleidigung, und Körperverletzung. Stefanie Reich

Leichentuch über Manhattan

Herbert Bopp schrieb für den WDR ein New Yorker Tagebuch

Die Anschläge in New York seien zugleich der Hoch- und Tiefpunkt seiner Karriere gewesen, sagt Herbert Bopp, der aus Ummendorf stammende Journalist, der Schüler am WG war. Für die Schwäbische Zeitung vom 10. September 2011 hat er, zehn Jahre nach der Katastrophe, berichtet, wie er New York nach dem 11. September 2001 erlebte:

„Manchmal glaube ich ihn noch zu spüren, den beißenden Trümmerstaub, der sich tagelang wie ein Leichentuch über Manhattan gelegt hatte. Dann kommen Bilder hoch, die mich wohl ein Leben lang begleiten werden: Bilder von Trauer und Zerstörung“.

„Der WDR hatte mich in die USA geschickt, um ein ‚New Yorker Tagebuch‘ zu schreiben. Als Kanada-Korrespondent gab es wenig, was ich noch nicht abgedeckt hatte: von Flugzeug-Katastrophen über Umweltdesaster bis zu Abenteuerreisen durch Alaska. 9/11 war mein erster Einsatz in Manhattan und wurde für mich zur menschlichen Katastrophe. Gleichzeitig sollten die Anschläge meine journalistische Laufbahn krönen: das „New Yorker Tagebuch“ ist 2002 mit dem New Media Award ausgezeichnet worden, dem höchsten Preis für Online-Journalisten.

Bei der Ankunft in New York hatte ich Tränen in den Augen, nicht nur wegen der toxischen Luft. Es war, als liege diese einzigartige Stadt mit ihren gefällten Türmen schwer verwundet am Boden. Es sollte eine zehntägige Achterbahn der Gefühle werden, die ich bis heute nicht ausblenden kann. Das New York, das ich nach dem 11. September 2001 vorgefunden hatte, war ein anderes New York als das, was ich von früheren Besuchen kannte. Es fehlten nicht nur die beiden Türme, es fehlte auch der oft ruppige Umgang der New Yorker untereinander.“ (zusammenfasst von G. Schönberger)

Herbert Bopps „New Yorker Tagebuch“ findet sich unter www1.wdr.de/themen/archiv/sp_elfter_september/bopp150.html. Herbert Bopp blockt aus Kanada: http://canada365.wordpress.com/

So sieht der neue WG-Schulkalender aus. Foto: Corinna Rogger

FRÜHER+HEUTE+MORGEN

Oliver Brüstle (WG-Abi 1982) studierte 1982-1989 Medizin ini Ulm. Bis 1997 arbeitete er bei den US-Gesundheitsbehörden mit Stammzellen des Nervensystems. 2001 wurde er auf den bundesweit ersten Lehrstuhl für Rekonstruktive Neurobiologie an der Uni Bonn berufen. Es gelang ihm, aus embryonalen Stammzellen von Mäusen spezielle Gehirnzellen zu gewinnen, mit denen er defekte Nervenzellhüllen von Ratten reparieren und im Tierversuch eine der Multiplen Sklerose ähnliche Erbkrankheit lindern konnte. 1999 erhielt er ein Patent auf dieses Verfahren. Seit 2002 darf er es auch bei der Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen anwenden. Stammzellen sind noch nicht auf eine besondere Aufgabe festgelegt und können prinzipiell zu allen Zelltypen werden. Der Europäische Gerichtshof setzte nun der Stammzellenforschung ethische Grenzen.
Tobias Lanz (WG-Abi 2002) erhielt für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose (MS) den Carl-Liebermann-Preis der Medizinischen Fakultät Tübingen. Er studierte von 2003-2010 Medizin an den Unis Tübingen, Stanford und London. In seiner Doktor-Arbeit beschäftigte er sich mit der Entschlüsselung des menschlichen Gehirns. Seit 2010 ist er Assistenzarzt an der Nervenklinik der Uni Heidelberg und forscht dort am Deutschen Krebsforschungszentrum an der Abteilung Neuroimmunologie.(SZ vom 19.10.11)
Christoph Genal (WG-Abi 1997) ist seit August 2011 Schulleiter an der GHS Warthausen.
Werner Csernak (ehem. WG-Schüler), Rektor an der GHS Ingoldingen wurde zum 1. August in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

PROJEKT

Schul-Familienkalender 2012
Erstmalig wurde in diesem Schuljahr die Idee eines schuleigenen Kalenders realisiert:
Das Layout stammt von Corinna Rogger, die die Leistung ehrenamtlich für die Schule erbracht hat. Die abgebildeten Motive stammen aus dem Kunstunterricht. Aus dem Verkauf der Kalender konnte ein Reinerlös von ca. 350 € erwirtschaftet werden. Darüber hinaus konnte der Förderverein 35 neue Mitglieder gewinnen, die im Gegenzug zur Mitgliedschaft einen Kalender gratis erhalten haben. Herzlichen Dank an alle, die die Aktion unterstützt haben.

NAMEN UND INFORMATIONEN

Verabschiedungen

Ein Urgestein des Wieland-Gymnasiums wurde mit Oberstudienrat Gottfried Schönberger zum Ende des letzten Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Schönberger verbrachte über 45 Jahre am Wieland-Gymnasium, zunächst als Schüler (Abitur 1967) und nach dem Studium als Lehrer für Chemie und Biologie. Dabei hat er vielerlei Spuren hinterlassen, sei es als Mitglied im Personalrat, in der Schulkonferenz oder als langjähriger Leiter der Chemie-Sammlung. Auch das zarte Pflänzchen „Förderverein" wuchs unter seiner Leitung zu einem beachtlichen Baum. Ferner zeichnete er als Initiator und langjähriger Organisator verantwortlich für zahlreiche gelungene Musische Abende. Wir wünschen Gottfried Schönberger für seinen „Teilzeit-Ruhestand" alles Gute, denn zu unserer besonderen Freude bleibt er dem Förderverein sowie WG-aktuell (als Redakteur für die Ehemaligen-Seite) weiterhin erhalten.

Zum Ende des Schuljahres 2010/11 wurde Oberstudienrat Klaus Forderer in den Ruhestand verabschiedet. Klaus Forderer unterrichtete die Fächer Physik, Erdkunde, Astronomie und den Seminarkurs. Des Weiteren war er maßgeblich am Aufbau und dem Erfolg des neuen Neigungskurses Wirtschaft am Wieland-Gymnasium beteiligt. Über viele Jahre betreute er zudem die Lernmittelverwaltung und war im Personalrat aktiv. Das Wieland-Gymnasium bedankt sich für die geleistete Arbeit und wünscht Klaus Forderer alles Gute für die Zeit nach dem Schuldienst.

Beförderungen

Martina Fondy wurde zur Beamtin auf Lebenszeit ernannt. Magnus Koch ist seit diesem Schuljahr neuer Leiter des Kreismedienzentrums Biberach. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neuen Lehrkräfte im Schuljahr 2011/12

Wir begrüßen am WG Tanja Vogel, Monika Bachner, Markus Kühne, Fabian Wahler und Regine Kamradek (v.l.n.r.) Foto: S. Stahl

Lernen fürs Abenteuer + Lernen durchs Abenteuer = Lernen ist Abenteuer

Diese Gleichung der Erlebnispädagogik hat die 5a Ende September beim Besuch der Römervilla in Hechingen-Stein praktisch gelöst: Die Schüler haben ihr Mehl gemahlen, den Teig geknetet und schließlich die eigenen Brötchen essen können. Das bringt's! Bei der gemeinsamen Erkundung des Geländes und beim römischen Wagenrennen kam die Klasse sich und den alten Römern näher. *Text: S. Hubig / Foto: C. Dittmar*

Licht an!

Im Dunkeln oder Halbdunkeln ohne Licht mit dem Fahrrad zu fahren ist sehr gefährlich. Achtet deswegen unbedingt auf eine funktionierende Beleuchtung eurer Drahtesel!

TERMINE

21.12.11
1.Std. Weihnachtsgottesdienst in St. Martin
22.12.11
Unterrichtsende nach der 5. Stunde
23.12.11 – 06.01.12
Weihnachtsferien
09.02.12
Elternsprechtag (15.00-19.00 Uhr)
10.02.12
Wintersporttag
19.03. – 27.03.12
Schriftliches Abitur
02. – 13.04.12
Osterferien
29.05. – 08.06.12
Pfingstferien

IMPRESSUM

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter OSD Wolfgang Schott) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *3mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*
Design: *Corinna Rogger*

Redaktion:
Gunther Dahinten, Annina Gutermann, Johanna Einstein, Klaus Hahn, Julia Hirt, Peter Junginger, Stefanie Reich, Andrea Tiebel-Quast, Gottfried Schönberger

Kontakt
Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Prof. Elmar Reich, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach (BLZ 654 500 70) Konto-Nr. 20 901